

# Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder  
kommt das Christuskind  
auf die Erde nieder,  
wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zur Seite,  
still und unerkant,  
daß es treu mich leite  
an der lieben Hand.

Text: Wilhelm Hey (1789-1854)  
Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)

The musical score is written in 4/4 time on a single treble clef staff. It consists of two lines of music. The first line contains the first two phrases of the first verse, and the second line contains the third phrase. Chords are indicated above the notes: C, G7, C, G, Am, F, C, G, G7 for the first line; and C, F, C, F, C, Am, Dm, G, C for the second line. The lyrics are: 'Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind, auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.'

# Es ist Advent ...

Es ist für uns eine Zeit angekommen



Es ist für uns ei - ne Zeit an - ge -  
 kom - men, sie bringt uns ei - ne \_ gro - ße  
 Freud'. Ü - bers schnee - be - glänz - te \_  
 Feld wan - dern wir, wan - dern  
 wir durch die wei - te, \_ wei - ße Welt.

# Gottes Liebe ist so wunderbar

Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar, Got - tes  
 Lie - be ist so wun - der - bar, Got - tes Lie - be  
 ist so wun - der - bar, so wun - der - bar groß.  
 So hoch, was kann hö - her sein? So tief,  
 was kann tie - fer sein? So weit, was kann  
 wei - ter sein? So wun - der - bar groß!

2. Gottes Güte ist so wunderbar...
3. Gottes Gnade ist so wunderbar...
4. Gottes Treue ist so wunderbar...
5. Gottes Hilfe ist so wunderbar...

# Halte zu mir, guter Gott

1. Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag. Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag.

2. Du bist jederzeit bei mir.  
 Wo ich geh' und steh'  
 spür ich, wenn ich leise bin,  
 Dich in meiner Näh'.  
 Halte zu mir guter Gott,  
 heut' den ganzen Tag.  
 Halt die Hände über mich,  
 was auch kommen mag.

3. Gibtes Ärger oder Streit  
 und, noch mehr Verdruß,  
 weiß ich doch, Du bist nicht weit  
 wenn ich weinen muß.  
 Halte zu mir, guter Gott,  
 heut' den ganzen Tag.  
 Halt die Hände über mich,  
 was auch kommen mag.

4. Meine Freude, meinen Dank,  
 alles sag ich dir.  
 Du hält zu mir, guter Gott,  
 spür ich tief in mir.  
 Halte zu mir, guter Gott,  
 heut' den ganzen Tag.  
 Halt die Hände über mich,  
 was auch kommen mag.

Text: Rolf Krenzer, Musik: Ludger Edelkötter  
 Rechte: IMPULSE - Musikverlag, Natorp 2, 4406 Drensteinfurt, Aus LP MC "Halte zu mir, guter Gott"

# Hör doch in den Stuben

Worte und Weise: Wilhelm Bender

The musical score is written on two staves in 2/4 time. The first staff contains the melody for the first line of the song, with lyrics 'Hör doch in den Stuben, die Mädchen und die Buben,'. The second staff contains the melody for the second line, with lyrics 'Niklaus, Niklaus, komm in unser Haus!'. Chords are indicated above the notes: C, G7, C, G7, C, G7, C on the first staff; F, C, Am, G, C, G7, C on the second staff.

2. Leere deine Taschen und schenk uns was zu naschen.  
Niklaus, Niklaus, komm in unser Haus!

3. Laß die Nüsse springen wir danken dir mit Singen.  
Niklaus, Niklaus, komm in unser Haus!



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o  
zur Krip - pe her kom - met, in  
kom - met doch all, und seht, was in  
Beth - le - hems Stall,  
die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der  
Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, / seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl / in reinlichen Windeln das himmlische Kind, / viel schöner und holdere, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Joseph betrachten es froh, / die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, / erhebet die Hände und danket wie sie; / stimmt freudig, ihr Kinder, - wer wollt sich nicht freuen? - / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5. O betet: Du liebes, du göttliches Kind, / was leidest du alles für unsere Sünd! / Ach hier in der Krippe schon Armut und Not, / am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

6. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, / wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn. / Ach mache sie heilig und selig wie deins / und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

T: CHRISTOPH VON SCHMID (1798) 1811

M: JOHANN ABRAHAM PETER SCHULZ 1794;

GEISTLICH GÜTERSLOH 1832

# Im Advent, im Advent

D A Hm(D) G Em A

1 Im Ad-vent, im Ad-vent ist ein Licht er-wacht,

Em A D G D A

und es leuch-tet und es brennt durch die dun-ke

D A D

Nacht Seid be-reit! Seid be-reit! Denn der

A<sup>7</sup> D

Herr al-ler Her-ren ist nicht mehr weit! Seid be-

A D G D

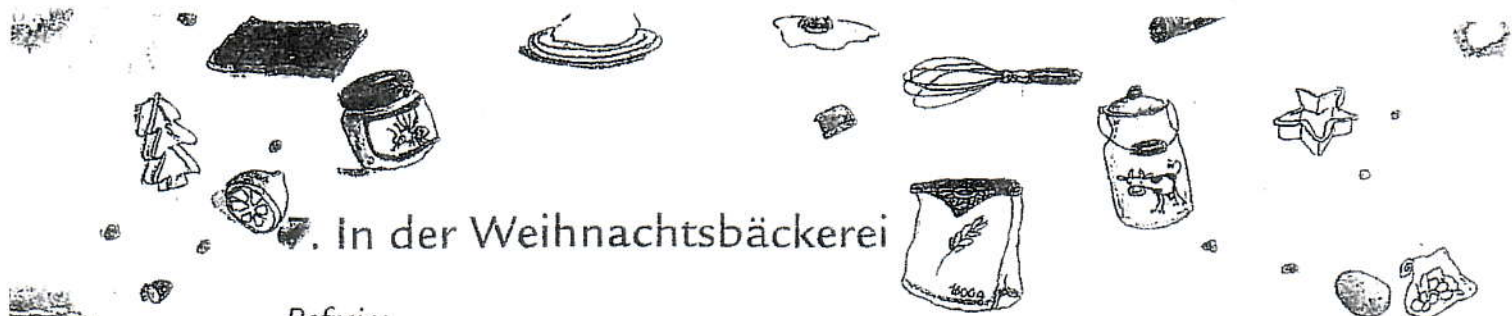
reit! Seid be-reit! Ja, der Herr al-ler Her-

A D

ren, der uns be-freit

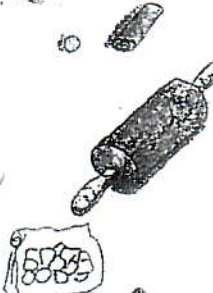
2. Im Advent, im Advent  
 ist das Licht erwacht,  
 und es leuchtet und es brennt  
 durch die dunkle Nacht.  
 Seid bereit! Seid bereit!  
 Denn der König des Friedens  
 ist nicht mehr weit.  
 Seid bereit! Seid bereit!  
 Ja, der König des Friedens,  
 der uns befreit.

3. Im Advent, im Advent  
 ist das Licht erwacht,  
 und es leuchtet und es brennt  
 durch die dunkle Nacht.  
 Seid bereit! Seid bereit!  
 Gottes Sohn, unser Bruder  
 ist nicht mehr weit!  
 Seid bereit! Seid bereit!  
 Gottes Sohn, unser Bruder,  
 der uns befreit.




## . In der Weihnachtsbäckerei

*Refrain:*



In der Weihnachtsbäckerei  
gibt es manche Leckerei.  
Zwischen Mehl und Milch  
macht so mancher Knitich  
eine riesengroße Kleckerei,  
in der Weihnachtsbäckerei,  
in der Weihnachtsbäckerei.




Wo ist das Rezept geblieben  
von den Plätzchen, die wir lieben?  
Wer hat das Rezept  
verschleppt?  
Na, dann müssen wir es packen,  
einfach frei nach Schnauze backen.  
Schmeißt den Ofen an  
und ran!

*Refrain*


Brauchen wir nicht Schokolade,  
Honig, Nüsse und Succade  
und ein bisschen Zimt?

Das stimmt!



Butter, Mehl und Milch verrühren,  
zwischendurch einmal probieren  
und dann kommt das Ei:  
Vorbei!

*Refrain*



Bitte mal zur Seite treten,  
denn wir brauchen Platz zum Kneten.  
Sind die Finger rein?  
Du Schw...  
Sind die Plätzchen, die wir stechen,  
erst mal auf den Ofenblechen,  
warten wir gespannt:  
Verbrannt!

*Refrain*

100 g Zucker  
100 g Butter  
1 Ei  
100 g Mehl  
Rolf Zuckowski





# In meinem kleinen Apfel

Text: überliefert Musik: nach Wolfgang Amadeus Mozart

D A

1. In mei - nem klei - nen Ap - fel, da

D

sieht es lus - tig aus: es sind da - rin fünf

G D A D

Stüb - chen, grad wie in ei - nem Haus.

2. In jedem Stübchen wohnen  
zwei Kernchen schwarz und fein,  
die liegen drin und träumen  
vom lieben Sonnenschein.

3. Sie träumen auch noch weiter  
gar einen schönen Traum,  
wie sie einst werden hängen  
am lieben Weihnachtsbaum.

## Kling, Glöckchen, klingelingeling

1. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Laßt mich ein, ihr Kinder, ist so kalt der Winter,  
 öffnet mir die Türen, laßt mich nicht erfrieren!  
 Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Mädchen, hört, und Bübchen, macht mir auf das Stübchen,  
 bring euch viele Gaben, sollt euch dran erlaben!  
 Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

3. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen,  
 will drin wohnen fröhlich, frommes Kind, wie selig.  
 Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Text: Karl Enslin (1814-1875) Melodie: Volksweise

Cling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen kling!

Laßt mich ein, ihr Kin-der, s'ist so kalt der Win-ter,

öff-net mir die Tü-ren, laßt mich nicht er-frie-ren!

Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen kling!

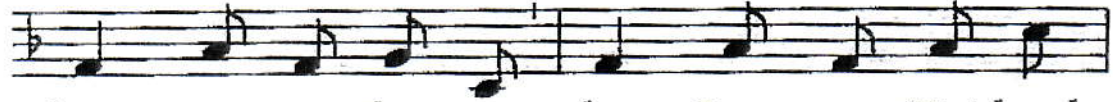
ö 48



1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr  
kom - met, das lieb - li - che



Män - ner und Fraun, Chri - stus, der Herr, ist  
Kind - lein zu schaun,



heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land



euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht!

2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, / was uns verheißen der himmlische Schall; / was wir dort finden, lasset uns künden, / lasset uns preisen in frommen Weisen. / Halleluja!

3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut / Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud: / Nun soll es werden Friede auf Erden, / den Menschen allen ein Wohlgefallen. / Ehre sei Gott!

T: KARL RIEDEL 1870

NACH EINEM WEIHNACHTSLIED AUS BÖHMEN

M: OLMÜTZ 1847



## Laßt uns froh und munter sein

1. Laßt uns froh und munter sein  
und uns recht von Herzen freun!  
Lustig, lustig, tralelalela!  
Bald ist Nikolausabend da,  
bald ist Nikolausabend da!
2. Dann stell' ich den Teller auf,  
Nik'laus legt gewiß was drauf,  
Lustig, lustig ...
3. Wenn ich schlaf, dann träume ich,  
jetzt bringt Nik'laus was für mich.  
Lustig, lustig ...
4. Wenn ich aufgestanden bin,  
lauf ich schnell zum Teller hin.  
Lustig, lustig ...
5. Nik'laus ist ein guter Mann,  
dem man nicht g'nug danken kann.  
Lustig, lustig ...

Laßt uns froh— und— mun-ter sein und uns recht— von— Her-zen freun!

Lus - tig, lus - tig, tra - le - ra - le - ra! Bald ist Ni - ko - laus-

a - bend da, bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!